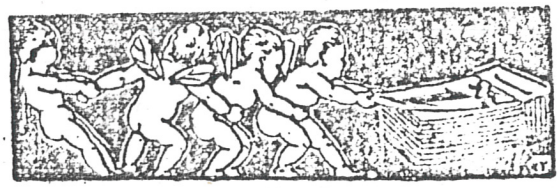
3743 23.06.1928 Sa
A:
7: Zirkus: Bombenreklame.



Abreißkalender.

Die Stadt steht auf dem Kopf.

Ausgerechnet in der Stunde des stärksten Verkehrs stockt der Trambahnbetrieb.

Die Wagen können an einer bestimmten Stelle nicht weiter, reihen sich aneinander, wie die Erbsen in der Schote.

Verzweiflung der Fahrgäste: Ich versehle meinen Zug! Ich verliere Tausende! Ich mache die Stadt verantwortlich! Einer, der bei den letzten Wahlen durchgefallen ist, sagt teuflisch lächelnd: Da habt Ihr's! Ich hab's ja immer gesagt! Die meisten steigen aus, fluchen sich Erleichterung, sagen, es sei eine Lotterwirtschaft, so was könne auch nur hier vorkommen. Und was man alles bei derlei Gelegenheiten sagt.

Jetzt erfahren sie, was die Stockung verschuldet. Der Zirkus! Der Zirkus will mit einer endlosen Reihe aneinandergekuppelter Wagen eine Reklamefahrt durch die Stadt machen.

Das hätte er in der Früh besorgen sollen, wo noch keine Elektrische fährt, meint einer.

Dann wäre es keine Reklame gewesen, meint ein zweiter.

Ein Wort gibt das andere, bis beide laute Zweifel an ihrer gegenseitigen Intelligenz äußern.

Nur eine Nonne und ein altes Mütterchen sind drinnen sitzen geblieben und hoffen zuversichtlich, daß die Elektrische doch noch einmal weiterfahren wird. Für sie liegen alle diese Materialitäten, die sich dem Weiterfahren entgegenstemmen, jenseits von gut und böse. Die Elektrische ist eine Fügung Gottes und der Zirkus ist eine Fügung Gottes. Wie Gott will, ich halt still.

Die Erregung steigt. Volk läuft auf. Es ist dumm, wenn niemand da ist, über den man sich ärgern kann, aber es ist noch dümmer, wenn sich der Ärger auf mehrere verteilt. Die richtige Wucht, die Durchschlagskraft geht dabei verloren. Man ärgert sich zu gleichen Hälften über die Elektrische, d. i. die Stadtverwaltung, und über den Zirkus. Weil dieser so frech ist, einerseits, und andrerseits, weil die Stadt es ihm nicht rechtzeitig verboten hat. Ein Polizist mit einer weißen Keule in der Rechten kommt sich auf einmal lächerlich überflüssig vor und verschwindet um die Ecke.

Wie bei einem Pulverfrosch glimmt der Zorn weiter, bis im Büro des Polizeikommissars die Explosion erfolgt.

Der Zirkusmanager ist untröstlich. Er versichert, er könne für nichts, das sei wieder dieser gottverdammte Kerl da, der die Karawane anführt. Er hatte ausdrücklichen Befehl, die Wagenreihe hinten herum aufs Glacis zu bringen, über Straßen, durch die keine Elektrische fährt. Dem wird er, sagt er, einen Schweinhund blasen, der sich gewaschen hat. Grade kommt er herein. Was ihm Rindvieh mit Schwertern am Ring denn einfällt, den Verkehr einer ganzen Stadt einfach lahmzulegen, nur weil er zu dumm ist, seine Aufträge auszuführen, wie er sie bekommen hat. Das Rindvieh mit Schwertern am Ring steht verdaddert, stammelt Entschuldigungen, wird von zwei Seiten angeschrieen, sinkt in den Boden.

Draußen sagt der Manager:

Bombenreklame. Das hast du glänzend gemacht, Fritzel. In einer Stunde spricht die ganze Stadt nur noch von uns.

Man muß wissen, wie es gemacht wird.

Samedi 23.6.1928